

HOCHSENSIBLE KINDER

5 TIPPS FÜR LEHRKRÄFTE & PÄDAGOGINNEN

Die 5 wertvolle Tipps, um ein gutes
Umfeld zu schaffen

BIPP BILDUNGSINSTITUT FÜR POTENZIALPÄDAGOGIK

TIPP #1

1. GEHEN SIE DAVON AUS, DASS IN IHRER KLASSE MIND. 1-2 HOCHSENSIBLE KINDER SITZEN

15-20 % der Bevölkerung sind hochsensibel.

Damit wäre jedes 5. - 7. Kind in der Klasse hochsensibel.

Hochsensibilität ist ein angeborener Wesenszug, der völlig normal ist – es ist keine Störung und auf keinen Fall eine Krankheit.

Viele hochsensible Kinder sind äußerst reflektierend, intuitiv, kreativ und in der Lage vernetzt zu denken.

Sie sind oftmals sehr gewissenhaft, haben einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn und sind sehr empathisch.

Sie nehmen subtile Veränderungen und die kleinsten Details wahr und verarbeiten diese Reize auf einer vielschichtigen, tieferen Ebene.

Aufgrund dieser Eigenschaften ist ihr Nervensystem schneller überfordert.

Sie erwecken vielleicht den Eindruck „schüchtern“ zu sein, dabei sind sie eher beobachtend und vorsichtig. Sie tauen langsamer auf und bilden auch weniger schnell Freundschaften. Dies ändert sich allerdings rasch, wenn sie sich in der Klassengemeinschaft wohl und sicher aufgehoben fühlen!



2. ARBEITEN SIE ENG MIT DEN ELTERN DES HOCHSENSIBLEN KINDES ZUSAMMEN

Die Eltern haben ihr Kind bereits durch eine ähnliche Situation begleitet, nämlich die Kindergartenzeit.

Sie haben oft Strategien für die Arbeit mit ihm entwickelt und diese Information hilft Ihnen als LehrerIn.

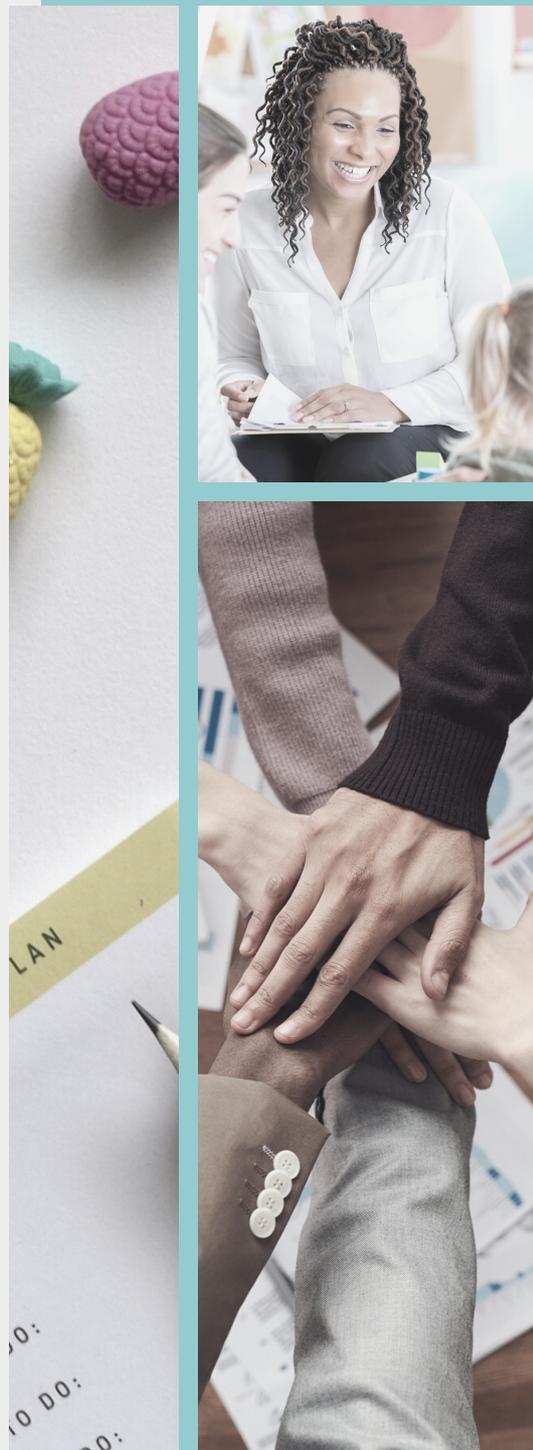
Besonders, wenn Sie Probleme mit einem hochsensiblen Kind haben, lohnt es sich, auf Bewährtes aus der Vergangenheit zurückzugreifen.

Weiters brauchen die Eltern Ihr Feedback – hochsensible Kinder sind in einer ihnen vertrauten Umgebung intelligente, kompetente und aufgeschlossene Kinder.

Sie zeigen in der Schule anfangs eher nur ihre introvertierte, emotional leicht verletzbare Seite.

Aussagen wie „Ihr Kind ist ja sehr nah am Wasser gebaut“, oder „Es benimmt sich wie eine Mimose“ oder „Es fängt bei jeder Kleinigkeit zu heulen an“ sind den Eltern wahrscheinlich zwar bekannt, verunsichern sie aber nur, weil sie befürchten, dass ihr Kind sich bei Ihnen nicht gut aufgehoben fühlt.

Erlauben Sie hochsensiblen Kindern, sich in ihrem eigenen Tempo in die Klassengemeinschaft zu integrieren. Es kann wirklich Wochen oder Monate dauern, bis sie sich auf das neue Umfeld eingestellt haben.



3. SEIEN SIE KREATIV BEI DER GESTALTUNG DES UNTERRICHTS

Hochsensible Kinder sind sehr kreative Menschen! Sie haben meist eine enorme visuelle Vorstellungskraft und befassen sich gerne mit komplexen moralischen oder emotionalen Themen.

Sie schätzen es sehr, wenn man ihnen „auf Augenhöhe“ begegnet.

Diese Kinder arbeiten gerne in Projekten und entwickeln sich zu sehr selbständigen SchülerInnen, die sich ihren Lernstoff selbst organisieren und gut einteilen können.

Richten Sie Ecken im Klassenzimmer ein, in die sich die Kinder zurückziehen können, um selbständig mit Lernmaterialien zu arbeiten.

Achten Sie auf eine ruhige Lernatmosphäre und einen niedrigen Geräuschpegel, der allen Kindern, aber insbesondere hochsensiblen Kindern zugutekommt.

Gerade in der Eingewöhnungsphase sollten Sie es nicht überbewerten, wenn hochsensible Kinder nicht direkt vor der Klasse vortragen, etwas präsentieren oder ein Buch vorstellen wollen.

Sorgen Sie allerdings dafür, dass es auch die Möglichkeit für sie gibt, sich zu bewähren – fühlen sich hochsensible Kinder einmal sicher, sind sie später oft sehr eloquente, kreative und lebendige Schüler.



4. HALTEN SIE SICH MIT KRITIK ANFÄNGLICH ZURÜCK UND BAUEN SIE NICHT UNNÖTIG DRUCK AUF

Hochsensible Kinder sind oft sehr perfektionistisch veranlagt und sind insgeheim bereits ihr eigener größter Kritiker!

Es reicht vollkommen aus, ein solches Kind in einem wohlwollenden Ton auf Fehler aufmerksam zu machen. Auf jeden Fall sollten Sie Situationen, in denen es sich bloßgestellt fühlt, vermeiden – es verfällt aufgrund des Drucks in einen Stress-Zustand und bekommt den Grund, weswegen es belehrt wird, nicht mit.

Im Zustand der Überreizung ziehen sie sich oft zurück und wirken nervös, depressiv oder ängstlich. Einige brechen ganz leicht in Tränen aus oder reagieren gereizt; wiederum andere werden hyperaktiv und unaufmerksam oder aggressiv.

Diesen Situationen sollten Sie mit Empathie begegnen und dem Kind Möglichkeiten aufzeigen, wie es die Überreizung abbauen kann. Danach erst können Lösungen besprochen werden.

Betrachten Sie hochsensible Kinder als „Frühwarn-System“ – sie bemerken Misstände viel früher und geben Ihnen mit ihrem Verhalten Hinweise auf Dinge, die für alle anderen Kinder früher oder später beeinträchtigend wirken.



5. SORGEN SIE FÜR EINE WERTSCHÄTZENDE HALTUNG INNERHALB DER KLASSE

Hochsensible Kinder sind besonders häufig Mobbing-Opfer, weil sie „anders“ sind und sich dadurch von der Masse abheben.

Aufgrund ihres emotionalen Verhaltens sind sie oft Ziel von Hänseleien, Schikanen und Verspottung.

LehrerInnen und DirektorInnen tragen hier eine große Verantwortung. Eine Mobbing-Situation entsteht nicht von heute auf morgen, sondern entwickelt sich langsam.

Entziehen Sie möglichen Mobbing-Tätern den Nährboden, indem Sie sich ansehen, warum dieses Kind jemanden mobben möchte.

Fördern Sie auf der anderen Seite ein wertschätzendes Umgehen miteinander und integrieren Sie respektvolles Verhalten in Ihren Unterricht.

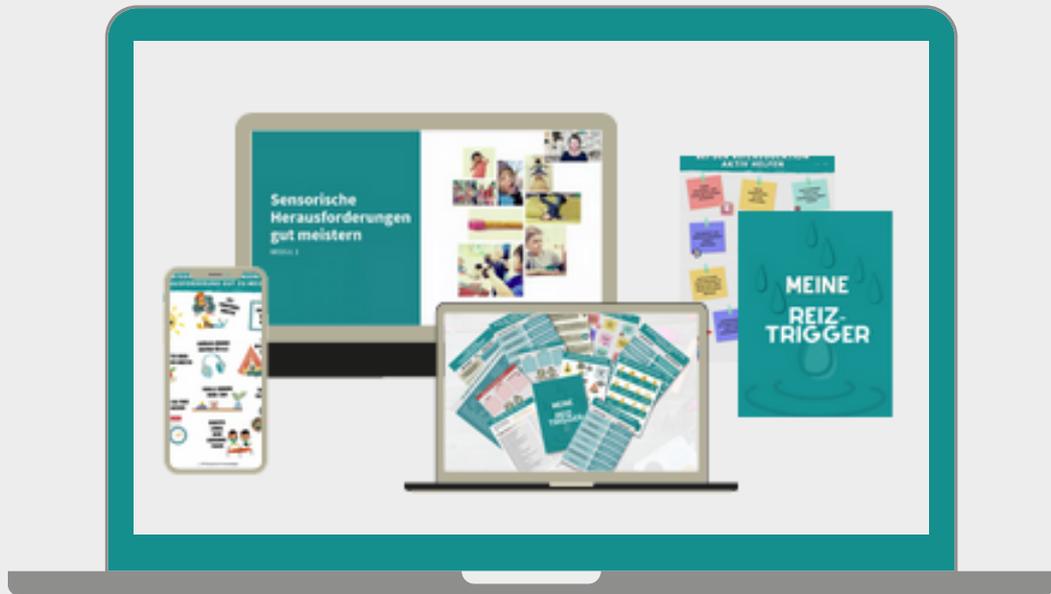
Geben Sie den Schülern Ihrer Klasse Einblick in die verschiedenen Nuancen der Wahrnehmung und somit die Möglichkeit, die Welt aus der Perspektive eines anderen Menschen zu sehen.

Fördern Sie somit Toleranz und Verständnis für Verhalten, das zwar anders, aber dennoch normal ist.



SENSORISCHE HERAUSFORDERUNGEN GUT MEISTERN

ONLINEKURS



Sensorische Herausforderungen im pädagogischen Alltag gut meistern!
Viele praktische Arbeitsblätter zum Ausdrucken und Anwenden.

IMPRESSUM

5 Tipps für Lehrkräfte & PädagogInnen - Was Sie über Hochsensibilität wissen sollten

© 2023 BIPP Bildungsinstitut für
Potenzialpädagogik | Tina Pichler
Alle Rechte vorbehalten.

Autorin: Tina Pichler
Foto & Grafiken: Canva Ltd.

Dieses E-Dokument ist urheberrechtlich
geschützt.

Hat dir der Inhalt gefallen, dann empfehle den
persönlichen Download gerne weiter:

www.potenzialpaedagogik.com

